



Rundbrief November 2024

***Region
Münster - Hamburg - Osnabrück***



Inhalt

Vorwort	3
Bundesfest und Neujahrsempfang	4
Geistliches Wort	6
Veranstaltungen der Region und der Stadtgruppe	9
Protokoll des Regionalrates vom 19.11.2023	10
ND Kongress in Paderborn 2025	13
Erntedankgottesdienst 2024 im Haus vom Guten Hirten	15
Regionalleitung - in eigener Sache	16
Dank an verdiente NDer	17
Würdigung Klaus Evers	18
Neue Mitglieder /Wohnungssuche in Hamburg	19
Leitung und Kontakt	20

Cover-Foto:

„Mittendrin: Hoffnung“ von Annette Hiemenz

Foto: Stephan Kube, Greven

Liebe Bundesgeschwister,
liebe Bundesschwester im Heliand,

mit diesem Brief grüßen wir Euch herzlich zum Ende eines ereignisreichen und nicht einfachen Jahres 2024.

Zum Katholikentag 2024 in Erfurt haben wir in einem ökumenischen ND - Gottesdienst mit dem Thema „Im Frieden Grenzen überwinden – die Ökumene und der Eisberg“ das Verbindende der christlichen Konfessionen verdeutlichen und gemeinsam feiern können.

Allen Mitwirkenden einen herzlichen Dank!

Das Sommerfest 2024 der Stadtgruppe Münster haben wir mit guter Beteiligung des NDs und des Heliands begehen können.

Die Region Münster unterstützte auch in 2024 das Burgprojekt Ora et labora, das auf der Neuerburg regelmäßig stattfindet. Dort engagieren sich seit vielen Jahren NDer altersübergreifend gemeinsam bei Renovierungsarbeiten. Hier findet Jugend- und Nachwuchsarbeit statt. Diese werden wir weiterhin durch einen finanziellen Beitrag unterstützen.

Wir laden Euch herzlich zu den nächsten Veranstaltungen der Stadtgruppe Münster und der Region Münster Hamburg Osnabrück ein.

In diesem Rundbrief findet Ihr die Einladung zum Bundesfest in Verbindung mit dem Neujahrsempfang am 11. Januar 2025 im Franz Hitze Haus, Münster.

Zum ersten Teil des Neujahrsempfangs laden wir auch die Stadtgesellschaft und alle Interessierten ein.

Das Thema des Neujahrsempfangs - die Bedrohung von Demokratie und christlichen Werten durch eine nach rechts driftende Gesellschaft und die damit verbundene Verschiebung des Denk- und Sagbaren - hat viele von uns im letzten Jahr beunruhigt und besorgt.

Gebt die Einladung gerne an Interessierte weiter (s.S. 5).

Wir freuen uns im neuen Jahr auf viele persönliche Begegnungen u.a. bei den Stadtgruppengottesdiensten und dem Sommerfest, das wir für 2025 planen.

Euch allen eine gesegnete und hoffnungsvolle Weihnachtszeit und Zuversicht für den Start in ein gutes neues Jahr.

bleibt gesund und seid herzlich begrüßt!
Für das Regionalteam
Bernhard Gleitz

Bundesfest und Neujahrsempfang

Region und Stadtgruppe Münster laden herzlich zum

Bundesfest und Neujahrsempfang

alle Mitglieder des Bundes, des Heliands und alle Interessierte ein am

Samstag, den 11. Januar 2025,

in das Franz Hitze Haus in Münster,
Kardinal-von-Galen-Ring 50.

Die inhaltlich Gestaltung erfolgt in Kooperation mit dem Kleinen Bühnenboden, freies Theater Münster.

Programm:

09.30 Uhr Ankommen

10.00 Uhr Lesung:

**„Geheimplan gegen Deutschland“,
Szenische Lesung der CORRECTIV-Recherche**

Mitwirkende:

Maria Goldmann, Ulrich Bärenfänger, Konrad Haller,
Toto Hölter und Stefan Nászay

Text: Lolita Lax, Jean Peters, Kay Voges

Moderation: Frau Bartels, Herr Kinkel

10.50 Uhr Diskussion

11.30 Uhr Begrüßung durch ND

11.35 Uhr Sektempfang, Begegnung mit den mitwirkenden Schauspieler:
innen und den Moderator:innen

12.15 Uhr Ende der öffentlichen Veranstaltung

Fortsetzung des Neujahrsempfangs für die Mitglieder des ND, des Heliands und der KSJ, sowie weitere geladene Gäste des ND.

12.15 Uhr Mittagessen

13.30 Uhr Gottesdienst mit Pater Hans-Michael Hürter

14.30 Uhr Abschlusskaffee

15.30 Uhr Ende des Bundesfestes und des Neujahrsempfangs

Am 10. Januar 2024 publizierte das Recherchezentrum Correctiv einen Bericht über ein Treffen im November 2023, an dem Menschen mit rechts-extremen Gedankengut teilnahmen. In ihren Plänen ging es um die Vertreibung von Millionen von Menschen in Deutschland. Gemeinsam mit Kay Voges und dem Ensemble des Berliner Schauspiels wurde eine szenische Lesung des Treffens auf die Bühne gebracht. Das Kammertheater „Der Kleine Bühnenboden“ aus Münster setzt die szenische Lesung um.

Entsprechend unseres Verbandsnamens „Christsein.Heute“ und unserer Gründungsgeschichte setzen wir uns für christliche Werte, Vielfalt und Diversität, Demokratie und ein friedliches Zusammenleben in Deutschland ein. Wir wollen mit dieser Veranstaltung über gesellschaftliche Entwicklungen informieren und diese kritisch und konstruktiv begleiten.

Anlass für den inhaltlichen Schwerpunkt dieser Veranstaltung sind die aktuellen politischen Entwicklungen in Deutschland und anderen Ländern, die durch einen deutlichen Rechtsruck gekennzeichnet sind. Nach unserer Überzeugung müssen sich Christinnen und Christen dem entgegen stellen.

Für die Region

Für die Stadtgruppe Münster

Bernhard Gleitz

Monika Degener

Die Teilnahme an der Lesung des Kleinen Bühnenbodens ist kostenfrei. Die Kostenbeteiligung für das Mittagessen, Getränke, Kaffee und Kuchen beträgt 15.00 €.

Für die Teilnahme bitten wir um **Anmeldung**

bei Monika Degener bis zum **20.12.24**: Tel. 02597-1091,

E-Mail: m-degener@t-online.de

Wir laden auch die Stadtgesellschaft für die szenische Lesung ein.

Gebt daher die Einladung gern an Interessierte weiter mit der Bitte um Anmeldung zur Teilnahme an der szenischen Lesung an folgende

E- Mailadresse:

NDMuensterVeranstaltungen@directbox.de

Morgenstern der Hoffnung

In dieser vorweihnachtlichen Zeit klingt in den evangelischen wie katholischen Kirchen ein Lied, das sich vom „Kling-Glöckchen- und Süßer-die-Glocken-nie-klingen-Gedudel“ auf den Weihnachtsmärkten spröde und wohltuend abhebt:

/„Die Nacht ist vorgedrungen,/ der Tag ist nicht mehr fern./
So sei nun Lob gesungen/ dem hellen Morgenstern.“ /

Als der evangelische Liederdichter Jochen Klepper dieses Gedicht im Jahre 1938 verfasst, da wüten Menschenverächter in der sogenannten Reichskristallnacht gegen deutsche Mitbürger jüdischer Herkunft. Die Nacht, so sagt dieser Text, ist nur vorgedrungen, nicht beendet, nicht abgekürzt, ja nicht einmal dürftig ausgeleuchtet. Die hereingebrochene Nacht muss vom Menschen durchlitten, durchwacht und durchschritten werden. Aber das kann nur, wer in der ihn umgebenden Finsternis noch den Morgenstern vor Augen hat.



Foto: Norbert Kohlmann

Der Morgenstern ist der Planet Venus, ein auffallend heller Stern unseres Sonnensystems. Am östlichen Himmel wird er sichtbar, bevor der Sonnenaufgang alles in ein unvergleichliches Licht setzt. Die Weihnacht, die Geburt Jesu, ist nicht der Sonnenaufgang und wir, die wir uns auf Jesus Christus berufen, wandern nicht gemächlich auf den Sonnenseiten des Lebens. Die Weihnacht, die Geburt Jesu Christi, ist nur der Aufgang des Morgensterns, und wir leben noch in der Nacht, aber mit dem untrüglichen Hinweis auf den bald anbrechenden Tag ohne Abend.

/„Auch wer zur Nacht geweinet,/ der stimme froh mit ein./
Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.“/

Angst und Pein, das fühlt Jochen Klepper, werden nicht von uns genommen, aber sie erscheinen dem, der den Morgenstern in seinem Leben aufgehen sieht, in einem anderen Licht.

Jochen Klepper hat 1929 Johanna Stein kennengelernt. Sie ist Witwe und hat zwei Töchter. Aber Johanna Stein hat auch einen nach Meinung der späteren Machthaber nicht wieder gut zu machenden Makel: Sie ist Jüdin. 1931 heiraten Jochen Klepper und Johanna Stein. Er arbeitet in Berlin beim Rundfunk und für den Ullstein-Verlag als Autor. Nach 1933 legt man ihm nahe, sich von seiner jüdischen Frau zu trennen. Er tut es nicht, sondern steht zu ihr und zu den beiden Kindern. 1938, als Klepper diese adventlich-weihnachtlichen Verse verfasst, konvertiert seine Frau zum evangelischen Glauben und beide heiraten nun auch noch kirchlich.

Aber auch das ist damals ein falsches Signal. Klepper hat 1938 bereits seine Stelle beim Rundfunk verloren, der Ullstein-Verlag hat den der „Rassenschande“ überführten ebenfalls vor die Tür gesetzt und auch aus der Reichsschrifttumskammer ist er herausgeflogen. Dennoch schreibt er:

/„Die Nacht ist schon im Schwinden,/ macht euch zum Stalle auf./
Ihr sollt das Heil dort finden...“/

Vielleicht darf man das auch so interpretieren: Die Nacht ist dann im Schwinden, wenn wir den Menschen im Stall, den wie ein Stück Vieh behandelten Menschen in seinem Elend wahrnehmen. Wer damals wie die Hirten das im Viehtrog liegende Kind wahrnahm und sich seiner annahm, der begegnete Gott. Wer heute die zu tausenden die Müllhalden nach Nahrung absuchenden Kinder der Millionenstädte, oder die in den Flüchtlingscamps hausenden oder gar eingepferchten Kriegsflüchtlinge wahrnimmt und sich helfend ihrer annimmt, der begegnet Gott.

/„Die Nacht ist schon im Schwinden,/ macht euch zum Stalle auf./
Ihr sollt das Heil dort finden... /

Es wird uns zugemutet, das Heil noch im tiefsten Unheil zu finden. Den heruntergekommenen Menschen sollen wir annehmen und in ihm den entgegenkommenden Gott wahrnehmen. Seit Weihnachten kann niemand mehr so herunterkommen, dass ihm nicht der in Jesus Christus heruntergekommene Gott noch entgegenkäme.

Fortsetzung Geistliches Wort

Während die Älteste der zwei Töchter, Brigitte, noch kurz vor dem Krieg emigrieren kann, gibt es für Jochen Klepper, seine Frau Johanna und die inzwischen 19jährige Tochter Renate kein Entrinnen mehr. Klepper hat sich, um dem Staat Entgegenkommen zu signalisieren, sogar zum Kriegsdienst gemeldet, wird 1940/41 noch zur Ostfront eingezogen, dann aber in Hinblick auf seine „nichtarische Ehe“ wegen „Wehrunwürdigkeit“ wieder entlassen. Alle legalen und alle denkbaren illegalen Ausreisemöglichkeiten aus Deutschland sind verbaut.

Um den bevorstehenden Abtransport in das Vernichtungslager Auschwitz zu entgehen, nehmen sich Jochen Klepper, seine Frau Johanna und ihre Tochter Renate in der Nacht vom 10. zum 11. XII. 1942, also vor 82 Jahren, das Leben.

*/„Noch manche Nacht wird fallen/ auf Menschenleid und –schuld./
Doch wandert nun mit allen/ der Stern der Gotteshuld.“/*

Es ist noch manche Nacht gefallen. Die Katastrophen des II. Weltkriegs, die Gaskammern von Auschwitz, die Straflager in Russland und China, die Kriege im Nahen und Fernen Osten, sogar im gegenwärtigen Europa, unbeschreibliches Elend in Slums, auf der Flucht etc. Wenn wir die Hoffnung auf diesen Stern verlieren, diesen Stern, der den Tag vorausverkündet, der uns zum Leitstern auf dem Lebensweg werden kann; wenn wir diesen Stern verlieren, dann wird nicht nur „noch manche Nacht fallen“, sondern alles in Nacht fallen, alles in der Nacht der Hoffnungslosigkeit versinken.

*/„Beglänzt von seinem Lichte/ hält euch kein Dunkel mehr,/
von Gottes Angesichte/ kam euch die Rettung her.“/*

Das wünsche ich uns in dieser Weihnacht und darüber hinaus, dass wir den Stern von Bethlehem, den Morgenstern der Hoffnung, nie aus den Augen verlieren, dass wir, wie dunkel und umnachtet es auch immer sein und werden mag, in unserm Leben den Hoffnungsstern, der den kommenden Tag verheißt, noch wahrnehmen, dass wir Gottes uns rettend zugewandtes Gesicht in diesem neugeborenen Kind erkennen können.

Ulrich Lüke

"Vorsicht Hoffnung! - Anstößige Gedanken im Kirchenjahr."

Freiburg/ Basel/ Wien 2022, S. 13 - 15.

Veranstaltungen der Region und der Stadtgruppe Münster

Zu allen Veranstaltungen sind alle Bundesgeschwister sowie Freunde und Bekannte herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Bundesfest/Neujahrsempfang
11.01.2025 um 9.30 Uhr im Franz Hitze Haus

ND-Gottesdienst um 10.30 Uhr im Haus vom Guten Hirten,
Münster, Mauritz Lindenweg 61
09.03.2025 Gruppe Süd-Ost
20.07.2025 Gruppe Nord
12.10.2025 Montagsgruppe

24.05.2025 **Mai-Gottesdienst** in Telgte um 17.15 Uhr

In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen grüßt euch herzlich
Eure *Monika Degener*
(Stadtgruppensprecherin)



Foto: Norbert Kohlmann

„Mögest du immer einen
Blick für das Sonnenlicht
haben, das sich in deinen
Fenstern spiegelt, und nicht
für den Staub, der auf den
Scheiben liegt.“

Irischer Segenswunsch

Protokoll des Regionalrates vom 19. November 2023

Ort: Kloster Gerleve 11.15 Uhr-14.30Uhr

Bernhard Gleitz als Regionalleiter begrüßt die Anwesenden und insbesondere Marie-Luise Borchardt vom Heliand. Gerd Uffelmann vom Regionalteam ist entschuldigt. Es sind Vertreter/innen von acht Gruppen anwesend, darüber hinaus das Regionalteam und weitere interessierte ND Mitglieder, insgesamt 23 Personen. Zum Regionalrat wurde fristgemäß eingeladen.

Top 2 Genehmigung des Protokolls vom 24.06.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 24.06.2022 wird einstimmig angenommen und verabschiedet.

Top 3 Kassenbericht des Kanzlers und Entlastung

Markus Richter erläutert den Kassenbericht. Auch im Jahr 2022 konnte ein Überschuss erwirtschaftet werden, der in die Rücklagen eingestellt wurde. Aufgrund der Auswirkungen der Corona Pandemie sind weniger Ausgaben angefallen. Der ND-Kongress in Münster wurde von der Region finanziell unterstützt.

Die Kosten für den Regionalbrief, der planmäßig 3 x jährlich erscheint, werden von der Regionalkasse übernommen.

Die KSJ Hamburg erhielt den zugesagten Betrag von 1000,00 €. Dieser Zuschuss ist vereinbart, soweit die Region dies finanziell leisten kann. Das Projekt "Ora et Labora" hat einen Zuschuss von 1.500,-- € erhalten.

Gruppen, die Veranstaltungen mit externen Referenten planen, werden von der Regionalleitung finanziell unterstützt. Anträge sind frühzeitig formlos an den Regionalleiter*in zu stellen.

Bernd Kossendey und Monika Holtkamp haben die Kasse geprüft. Bernd Kossendey trägt die Ergebnisse vor. Die Kassenführung erfolgte ordnungsgemäß. Die Entlastung des Kanzlers erfolgt einstimmig.

Markus Richter sei für seine Arbeit als Kanzler, Bernd und Monika für Ihre Arbeit als Kassenprüfer*in gedankt. Peter Göttlicher wird als neuer Kassenprüfer einstimmig gewählt und Bernd Kossendey in seinem Amt bestätigt.

TOP 4 Wahl des Vertreters der Region in den Katholikenrat der Diözese Osnabrück

Gerd Uffelmann wird vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Peter Göttlicher klärt, wie die Vertretung des ND in der Diözese Hamburg geregelt ist.

TOP 5 Berichte

5.1 Bericht der Regionalleitung

Bernhard gibt einen Rückblick zum ND Kongress in Münster. Zum Programm und zur Durchführung gab es eine sehr positive Resonanz. Die verschiedenen Gottesdienste waren inspirierend und inhaltlich gut gestaltet, insbesondere zur Eröffnung und zum Abschluss in der Lambertikirche.

Bernhard bedankt sich bei den vielen aus der Region, bei dem Mitwirkenden des Heliands, die sich bei den Foren, den Gottesdiensten, beim Eröffnungsabend und der organisatorischen Umsetzung des Kongresses engagiert haben. Heinz bedankt sich ausdrücklich bei Hildegard Stredulla-Gleitz und bei Bernhard, die beide mit einem hohen zeitlichen Aufwand in der Programmkommission mitgewirkt haben.

Bernhard verweist auf den Katholikentag, der vom 29. Mai – 2. Juni in Erfurt stattfinden wird und bittet um eine Mitarbeit bei vom ND geplanten Veranstaltungen, beim Gottesdienst und beim Stand.

Weitere Themen:

Rückblick auf:

- Regionalrat 25. Juni 2022
Thema: Synodaler Weg,
Referent:innen: Kerstin Stegemann, Bbr. Dr. Stefan Vesper
- Feier des Bundesfestes: 17. Dezember 2022,
„Menschen in Not – Haltung und Handlung für Christen“
Engagierter Dialog aus der Praxis mit Prof. Dr. Ursula Tölle, Katholische Fachhochschule NRW, Münster, Bbr. Dipl. Päd. Norbert Kohlmann

5.2. Bericht Heliand

Marie-Luise Borchard berichtet über die Situation im Heliand. Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit aufgrund zurückgehender Mitgliederzahlen ist das Hauptthema. Die Jahreskonferenz – das beschlussfassende Gremium auf Bundesebene - hat die Strukturen geändert. Es gibt keine diözesane Ebene mehr. AB 2024 gibt es auf der Bundesebene eine Mitgliederversammlung. Alle Mitglieder des Heliand können daran teilnehmen, mitentscheiden und wählen. Der Heliand hat im gesamten Bundesgebiet z. Zt. noch ca. 3.000 Mitglieder, davon 73 in der Region MS/OS/Hamburg.

Top 5.3 Bericht vom ND Rat vom 10. – 12. November in Dortmund

Bernhard Gleitz berichtet anhand einer Präsentation ausführlich vom Herbsterrat in Dortmund. Die Präsentation wird dem Regionalrat und allen Gruppen vorab unabhängig vom Protokoll zur Verfügung gestellt. Zum Punkt „Weiterentwicklung des Rates“ gibt es eine lebhaftige Diskussion und etliche kritische Wortmeldungen im Hinblick auf die angedachten Veränderungen.

Fortsetzung Protokoll Regionalrat

Die Bedenken und wichtige Aspekte finden sich in der Begründung zu dem nachfolgenden Antrag wieder.

Ludwig Hoffknecht stellt dazu folgenden Antrag, der vom Regionalrat einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen angenommen wird. Die Regionalleitung wird beauftragt, eine evtl. notwendige Veränderung zur Formulierung vorzunehmen. Dazu ist kein erneuter Beschluss des Regionalrates erforderlich.

Der Regionalrat der Region Münster – Hamburg – Osnabrück entscheidet in seiner Sitzung am 19.11.2023 einstimmig über folgenden Antrag an den ND Rat:

„Der ND Rat beschließt, die Entscheidung über die Weiterentwicklung des Rates um ein Jahr zu verschieben. Die Entscheidung wird damit erst auf der Sitzung des Herbstrates in 2025 getroffen. Bis dahin sind die Anregungen, Bedenken und konkreten Vorschläge aus den Regionen, Arbeitskreisen und der Mitglieder aufzunehmen und zu berücksichtigen. Die Leitung informiert alle Ebenen des ND und die Mitglieder bis zur Beschlussfassung fortlaufend über den Diskussionsprozess und Vorlagen.“

Begründung:

Die angedachten Veränderungen sind von grundlegender Bedeutung und sind jetzt erstmals auf dem Herbstrat 2023 vorgestellt worden. Alle Ebenen müssen ausreichend informiert werden und es wird mehr Zeit für eine Beratung benötigt. Die Veränderungen dürfen nicht unter Zeitdruck passieren.

Dafür gibt es keine Notwendigkeit. Der Region Münster-Hamburg-Osnabrück ist es zentral wichtig, dass die wertvolle Arbeit und das jeweilige Profil in den Regionen mit einer entsprechenden finanziellen Ausstattung erhalten bleibt. Dies bedeutet ebenso, dass die Regionen auch zukünftig jeweils eine Vertretung im ND Rat haben.

Anmerkungen: Die Präsentation über den ND-Rat kann bei dem Regionalleiter angefordert werden.

Der Regionalleiter bietet den Gruppen ein Gespräch über die Neustrukturierung des Nd-Rats und die Überlegungen zur neuen Wahlordnung an.

Heinz Kues

ND-Kongress 2025 in Paderborn

Aus welchen Quellen schöpfen wir für das Leben?

Um diese Frage dreht sich der ND-Kongress im nächsten Jahr. „Auf zu den Quellen!“ haben die Ratsmitglieder als Motto für die Osterwoche 2025 gewählt. Paderborn – quasi in eurer Nachbarschaft - mit seinen über 200 Quellen bietet sich als kongeniale Kongress-Stadt an.

Woraus speist sich unser menschliches, unser gesellschaftliches, unser spirituelles Leben? Wie können wir dieses Leben aus den inneren Ressourcen erneuern? Aus welcher Quelle schöpfst Du für Dein Leben? Schreibt uns Eure Antworten (pk-paderborn@nd-netz.de) Sie werden in das Kongressgeschehen einfließen.

Vielfalt der Quellen

Nach den biblischen Texten ist die Suche nach Wasser für das Volk Israel (über-)lebenswichtig. Heute kennen wir die elementare Bedeutung von Wasser für alles Leben. Wasser wird in der christlichen Tradition zu einem zentralen Symbol für das von Gott geschenkte Heil und für seinen Segen, für Reinigung und Erneuerung.

Also: Auf zu den Quellen! So entspringt der mittlere zentrale Kongresstag am Donnerstag an biblischen Quellen und entfaltet die Vielfalt der Quellen mit Workshops zu religiösen, naturwissenschaftlichen und kreativen Aspekten.

Mitten im Strom

Wer nach den Quellen unseres Lebens, unserer Zuversicht, unseres Tatendrangs sucht, tut dieses notwendigerweise Mitten im Strom des gesellschaftlichen Wandels. Deswegen ist der erste Kongresstag dem Strom gesellschaftlichen Wandels gewidmet. Den Realitäten, unter denen wir leben und leiden, hoffen und trauern. Den Realitäten, mit denen wir umgehen müssen, um eine Perspektive auf die Quelle zu gewinnen. Ob sie sprudelt und erfrischendes Wasser gibt, haben wir nicht in der Hand.

Am Mittwoch starten wir gemeinsam mit einer inhaltlichen Zeitdiagnose und vertiefen die Aspekte nachmittags in Workshops. Abends laden wir zusammen mit dem Familienbund der Deutschen Katholiken im Erzbistum Paderborn zu einer Demokratie-Debatte ein, weil auch in der Politik vieles mitten im Fluss ist.

Fortsetzung ND-Kongress in Paderborn

Aufbruch zur Mündung

Paderborn ist geprägt durch Vielfalt von Quellen und die Stadt hat sich entlang des Flusses entwickelt. Am Thema des Vortages knüpfen wir mit dem Aufbruch zur Mündung an. Von den Quellen bis zur Mündung der Pader sind es 4,5 km, rund 50 Höhenmeter flussab. Beim Sich-bewegen verändern sich Perspektiven, eröffnen sich neue Horizonte. Deshalb suchen wir am Vormittag gezielt sprudelnde Bildungsquellen auf. Entlang des Flusslaufes in der Natur, aber auch an gewachsenen Bildungsorten wie Museen, Mühlen oder Graffitisternen. Der Freitagnachmittag ist traditionell dem Exkursionsprogramm gewidmet. Der Freitag mündet in einem Fluiden Feierabend.

Liturgische Dimension und kulturelle Angebote

Am Anfang und Ende unserer Kongresswoche feiern wir Gottesdienste. Den Eröffnungsgottesdienst feiern wir im Dom zusammen mit dem Paderborner Erzbischof. Und zum Abschluss versammeln wir uns in der Kilianskirche. Das Quellen-Motiv aufgreifend starten wir jeweils mit biblischen Botschaften in die Kongresstage. Zum Programmabschluss gibt es ein politisches Nachgebete, Taizé-Lieder und ein Feierabendlob. Für den Freitag haben wir ein Interreligiöses Friedensgebet geplant.

Für den Paderborner Kongress zapfen wir insbesondere kreative Quellen an. An jedem der drei Hauptkongresstage unterbricht ein Kultur- & Kreativmoment das Kongressgeschehen.

Wir hoffen, dass Euch die Programmangebote zusagen und wir viele von Euch am Osterdienstag in Paderborn begrüßen können.

Eure Programmkommission

Barbara Sandfort, Christoph Mauermann, Joe Menze, Kurt Schanné,
Marie-Sophie Seng, Ottmar John, Renate Spannig
und die ND-Region Hellweg-Paderborn

Erntedankgottesdienst im Haus vom Guten Hirten

Am 6.10.2024 fand turnusmäßig der ND Sonntagsgottesdienst der Stadtgruppe Münster in der Kapelle des Hauses vom Guten Hirten statt.

Nach dem Tod von Bbr. Pfarrer Klaus Evers entstand eine Lücke im Kreis der geweihten Männer in der Stadtgruppe, Bbr. Uli Lücke ist als Seelsorger im Franziskushospital am Sonntagmorgen mit Eucharistiefeier gebunden. Die Stadtgruppe muss nun auch in Zukunft „neue“ Wege gehen.

So gibt es in den Reihen des ND Frauen und Männer, die in der Feier eines Wortgottesdienstes mit Kommunion austeilen ausgebildet und geübt sind. So bereiteten die Bschw. Maria Villis und Margarete Kohlmann den Erntedankgottesdienst 2024 vor.



Die Schwestern des Hauses hatten den Altarraum üppig zum Erntedank geschmückt. Die Vorbereiterinnen ergänzten diesen Schmuck noch mit einem Kreuz aus Getreidekörnern. Es sollte darauf hinweisen, dass es im Münsterland lange Brauch war, dass Bauern am Tag der Aussaat im Frühjahr sämtliche Hofbewohner zusammenriefen und der Seniorbauer aus den Getreidekörnern ein Kreuz in den Hof legte und ein Gebet sprach. Man legte damals die zu erwartete Ernte in Gottes Hand.

Ulrike Döll gestaltete den Gottesdienst musikalisch mit ambitioniertem Flötenspiel und Bbr. Ansgar Felden fand würdigende Worte über unseren verstorbenen Bundesbruder Klaus Evers.

Foto: Norbert Kohlmann

Das Fazit am Ende war: Unserem Bundesbruder Klaus hätte der Gottesdienst gefallen, zumal er ja bereits zu Lebzeiten uns „Laien“ stets den Auftrag zur Selbstermächtigung gegeben hat. „Das könnt ihr alles alleine“ waren seine ermutigenden Worte.

Bei Kaffee und Tee ließen die Anwesenden den Gottesdienst nachwirken.

Margarete Kohlmann

Regionalleitung - in eigener Sache

„Ohne Spinne kein Netz“(-werk)
(Edith Lieb-Singe)

Der Regionalrat konnte aufgrund von Terminüberschneidungen in diesem Jahr nicht zum Ende der Besinnungstage in Gerleve stattfinden. Ein Alternativtermin, der für Samstag, 25. Januar, des kommenden Jahres geplant war, muss leider vertagt werden, da der angefragte Raum kurzfristig abgesagt werden musste. Wir werden den Termin im kommenden Jahr nachholen.

Nach jahrelangem Engagement – es waren fast 8 Jahre für das bisherige Regionalteam - suchen wir dringend eine neue Leitung für die ND-Region und Bundesgeschwister, die bereit sind, in einem neuen Team mitzuarbeiten.

Aufgrund meiner familiären und beruflichen Verpflichtungen trete ich nicht erneut zur Wahl an und hoffe, dass sich ein(e) Nachfolger:in für die Leitung der Region findet.

Außerdem suchen wir einen **neuen Redakteur** für den Rundbrief als Mitglied im Regionalteam, da auch Norbert Kohlmann nicht für eine erneute Wiederwahl zur Verfügung steht.

Interessierte melden sich bitte bei den Mitgliedern des Regionalteams. Wir informieren gern über die interessante Arbeit in der Region im Vorfeld des nächsten Regionalrates.

Bernhard Gleitz



Foto: Norbert Kohlmann

Dank an verdiente NDer



Cläre und Ludger Hillermann konnten ihren 90. Geburtstag feiern. Sie haben sich in vielfältiger Weise im ND engagiert und verdient gemacht.

Cläre war Bundesmeisterin von 1997 bis 2000, sie hat in den 90ern den "Widerspiegel" redigiert. Seit den 80er Jahren hat sie sich mit Ludger immer wieder um Zugänge in den Dülmener Gruppen bemüht und einen erheblichen Anteil an der Gründung neuer Gruppen gehabt.

Ludger hat zweimal die Regionalleitung übernommen. Er hatte während seiner Zeit in der Leitung der Region immer einen engagierten, konstruktiven, wachen und unterstützenden Blick auf die Entwicklung der Region und der einzelnen Gruppen.



Jürgen Schröder, wurde am 21. August 80 Jahre alt. Er hat neben seiner Arbeit in der und für die Region die Pfingsttreffen und die Werkwochen über Silvester mitbegründet. Die Werkwochen hat er über viele Jahre geleitet - zwei Veranstaltungen, die für den ND nach wie vor große Bedeutung haben.

Wir danken ihnen für ihr Engagement für die Region, das bis heute Wirkung zeigt.

Zum Tod von Pfarrer em. Klaus Evers

Am 11. Juli 2024 starb – letztlich dann doch überraschend – unser Bbr. Pfarrer Klaus Evers. Ich hatte meinen ersten Kontakt mit ihm, als er 2004 als neuer Subsidiar in unserer Pfarrei St. Margareta in Münster vorgestellt wurde. Es war für Klaus Evers, aber vor allem auch für unsere Gemeinde, ein Segen, dass er nun als Seelsorger wirken konnte, ohne allzu sehr durch Strukturen und Gremien eingeengt oder belastet zu werden, wie er es als Pfarrer mit neuen Ideen und Formen teilweise in seinen bisherigen Gemeinden erleben musste.

Bei Gemeindemitgliedern aller Altersstufen war er gleichermaßen angesehen und beliebt. Die Kinder hingen an seinen Lippen, wenn er für sie vor Evangelium und Predigt ein „Mini-Evangelium“ erzählte. Senioren fühlten sich mit ihren Anliegen von ihm verstanden und Kranke und Sterbende in ihrem Leid getröstet. Klaus wusste immer, was das rechte Wort zur rechten Zeit war. Immer war er herzlich, Hoffnung, Mut und Fröhlichkeit verbreitend. Und Humor hat nur jemand, der voll im Leben steht, so wie Klaus, der die Musik liebte und ein gutes Essen durchaus zu schätzen wusste. Sein Leben und seine Worte waren stimmig!

Wie sehr Klaus ein Mann der richtigen Worte war, konnten wir alle in unzähligen Gottesdiensten mit ihm immer wieder erleben. Er klebte nicht an vorformulierten Messbuchtexten, sondern er konnte - wie kaum ein anderer - durch eigene Gedanken und Formulierungen interpretieren und Glaubensinhalte vermitteln. Klaus war jemand, dem man seinen Gott glaubt, wie eine Bundesschwester es mal formulierte.

Schon lange, bevor der Priestermangel so dramatisch wurde, wie er es heute ist, hat Klaus uns, die „Ehrenamtlichen“ und „Laien“ aufgefordert, nicht immer nur nach dem Pfarrer oder den Hauptamtlichen zu rufen, sondern selbst aktiv zu werden im Gemeindeleben und bei der Gestaltung von Gottesdiensten.

Für Klaus war es kein Problem, sich als Teilnehmer in die Bank zu setzen, wenn der Gottesdienst von Laien geleitet wurde – wie bei den letzten Bundesfesten. Und als er seine Teilnahme an unserem letzten Mai-Gottesdienst in Telgte wegen seiner Erkrankung absagen musste, ermutigte er uns, den Gottesdienst auch ohne Priester zu feiern, als in der Taufe zum König, Propheten und Priester Gesalbte und in der Firmung mit heiligem Geist Ausstattete. Das ist sein Vermächtnis für uns.

Am Erntedankfest hat die Stadtgruppe Münster einen Gedenkgottesdienst für Klaus Evers gefeiert. „Ohne Klaus wäre ich bei der Firma (gemeint: Kirche) sicher nicht mehr dabei“, sagte ein junger Erwachsener. Klaus hat eine reiche Ernte eingefahren, für die wir nur ein herzliches „Danke“ sagen können!

Ansgar Felden

Neue Mitglieder

Wir begrüßen die neuen Mitglieder in unserer Region 2023/24

Clara Johanna Große-Hündfeld, Münster,
Natalie Kaiser, Recklinghausen,
Florian Nüßing Münster,
Pfarrer Kossen, Lengerich
Stefan Querl, Münster
Bernd und Irmgard Weber, Münster
Muriel Heiny, Hamburg
Klara Engels, Marl
Paula Engels, Marl
Frauke Marzinek, Borken
Jil Avanzini, Hamburg

Herzlich Willkommen!

Wohnungssuche in Hamburg

Liebe Bundesgeschwister in Hamburg,
Mein Name ist Jil Avanzini, ich bin eine 27-jährige KSJlerin/ NDlerin und bin frisch von Münster nach Hamburg gezogen. Ich arbeite als Bildungsreferentin für die Freiwilligendienste beim Erzbistum Hamburg und studiere die Fächer Mathematik und Politik/Wirtschaft im Lehramtsstudium an der Universität Hamburg. Ich bin aktuell noch auf der Suche nach einer Wohnung für mich: Ich suche eine 1,5-/2- oder mehr Zimmerwohnung für bis zu 800 Euro warm inkl. aller Kosten. Gerne in den Vierteln: St. Pauli, Schanzenviertel, Karoiviertel, Ottensen, Eimsbüttel, Neustadt, Rotherbaum, St. Georg oder Altona. Am liebsten lichtdurchflutet und optional mit Balkon. Eine Kautio/Genossenschaftsanteile und/oder Abschläge wären erstmal kein Problem für mich. Mögliches Einzugsdatum wäre für mich der 1.12. oder später!

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mich bei der Wohnungssuche unterstützen würdet.

Herzliche Grüße

Jil Avanzini,

Mobil: 01781532816

Email: jil.avanzini@gmx.de

LEITUNG & KONTAKT

Regionalleiter Münster

Bernhard Gleitz, Tel: 0251/96 19 146; Fax: 0251/96 19 98 36;
E-Mail: BernhardGleitz@gmx.de

Herausgeber: ND, Region Münster-Hamburg-Osnabrück

Redaktion Regionalbrief

Norbert Kohlmann, Tel. 0251/315015,
E-Mail: norbertkohlmann@web.de

Konto der Region Münster

Darlehnskasse Münster, BIC GENODEM1DKM
IBAN: DE69400 602 650 003 1 88 600

Nächster Stadtrundbrief bzw. Regionalbrief: März 2025

Redaktionsschluss: 01.02.2025